

# Innovationen in der beruflichen Rehabilitation. Bedingungen eines nachhaltigen Forschungs-Praxis Transfers

Dr. Susanne Bartel

[www.bv-bfw.de](http://www.bv-bfw.de)

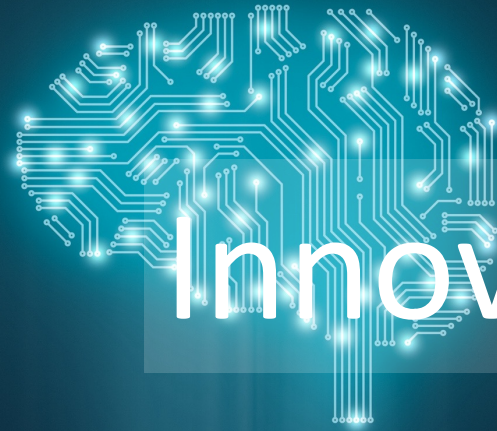


# Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - rehapro



Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der gesetzlichen Rentenversicherung sollen **innovative Ansätze** zur Unterstützung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen erprobt sowie die Zusammenarbeit der Akteure in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation weiter verbessert werden. [...] Dementsprechend sollen möglichst vielfältige **innovative Ansätze** und Ideen erprobt und ein gemeinsamer Lern- und Erkenntnisprozess, der Ansätze zur Übertragbarkeit und Verstetigung der Erkenntnisse aus den Modellprojekten liefern kann, angestoßen werden.

(Quelle: [https://www.modellvorhaben-rehapro.de/DE/Foerderprogramm/Foerderziele/Unterseite\\_node.html](https://www.modellvorhaben-rehapro.de/DE/Foerderprogramm/Foerderziele/Unterseite_node.html),  
letzter Zugriff: 18.10.2021)



# Innovationen



## Neu oder schon innovativ?

„Neuerung als mehr oder weniger gewollter Wandel geschah immer schon. Innovation als dauerhafte kreative Anstrengung und **systematische Durchsetzung des Neuen** gilt hingegen als eine der Kerninstitutionen moderner Wirtschaft.“

Rammert, W. et. Al (2016): Die Ausweitung der Innovationszone. In: Innovationsgesellschaft heute. Wiesbaden, Springer VS, S. 3-14

### ***Merkmale von Innovation:***

(1) ***Neuheit oder (Er-)Neuerung*** eines Objekts oder einer sozialen Handlungsweise, mind. für das betrachtete System und

(2) ***Veränderung bzw. Wechsel*** **durch die Innovation** in und durch die Unternehmung, d.h. Innovation muss entdeckt/ erfunden, eingeführt, genutzt, angewandt und institutionalisiert werden.

© <https://wirtschaftslexikon.gabler.de>

# Soziale Innovationen



@<https://www.mehrgenerationenhaus-muenden.de>

[...] bieten neue Lösungen in Form von Produkten, Dienstleistungen, Handlungsweisen, Vereinbarungen oder Modellen für die Gesellschaft.

@[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

“Soziale Innovationen sind danach neue soziale Praktiken, die gesellschaftliche Herausforderungen kontextbezogen, zielgerichtet und das Gemeinwohl fördernd adressieren. Sie lösen ein gesellschaftliches Problem besser als vorherige Angebote. „Besser“ meint effizienter, effektiver, nachhaltiger, fairer. “

(Kopf, H. 2019: Soziale Innovationen.  
In: Die politische Meinung (559/64). S. 110-113



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

Reallabore als Testräume für Innovation und Regulierung machen es möglich, **unter realen Bedingungen innovative Technologien, Produkte, Dienstleistungen oder Ansätze zu erproben**, die mit dem bestehenden Rechts- und Regulierungsrahmen nur bedingt vereinbar sind. Die Ergebnisse solcher zeitlich und oft räumlich begrenzten Experimentierräumen bieten die Grundlage dafür, den Rechtsrahmen evidenzbasiert weiterzuentwickeln.

@ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/reallabore-testraeume-fuer-innovation-und-regulierung.html>

Defila, R. und Di Giulio, A. (2019): Wie Reallabore für Herausforderungen und Expertise in der Gestaltung transdisziplinären und transformativen Forschens sensibilisieren – eine Einführung. In: Defila, R. und Di Giulio, A. (Hrsg.): Transdisziplinär und transformativ forschen, Band 2. Eine Methodensammlung. Wiesbaden: Springer VS

Parodi, O.; Ley, A., Fokdal, J. und Seebacher, A. (2018): Empfehlungen für die Förderung und den Aufbau von Reallaboren. Ein Positionspapier der BaWü-Labs. Verfügbar unter: <http://www.t1p.de/Positionspapier-BaWue-Labs>



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

Mit der Civic Innovation Platform fördert die Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft die partnerschaftliche Entwicklung **gemeinwohlorientierter KI-Anwendungen.** Ziel sind Innovationen, die dem sozialen Fortschritt dienen und die Arbeit sowie das Leben vieler Menschen verbessern.



## Der erste Pitch des Ideenwettbewerbs

KI-Anwendungen für den gesellschaftlichen und sozialen Fortschritt nutzbar zu machen – mit dem Ideenwettbewerb „Gemeinsam wird es KI“ kommt die *Civic Innovation Platform* (CIP) diesem Ziel ein wenig näher. Beim virtuellen Pitch am 11. und 12. Februar konnten 36 Teams erläutern, wie ihre Ideen das Leben und die Arbeit vieler Menschen verbessern könnten.

@www.civic-innovation.de

# Bedingungen eines nachhaltigen Forschungs-Praxis Transfers

- Visionen
- Lern- und Experimentierräume
- Barrierefreiheit und Partizipation
- Kooperation und Verankerung







# Visionen

# TErrA

Tätigkeitswechsel zum  
Erhalt der Arbeitsfähigkeit

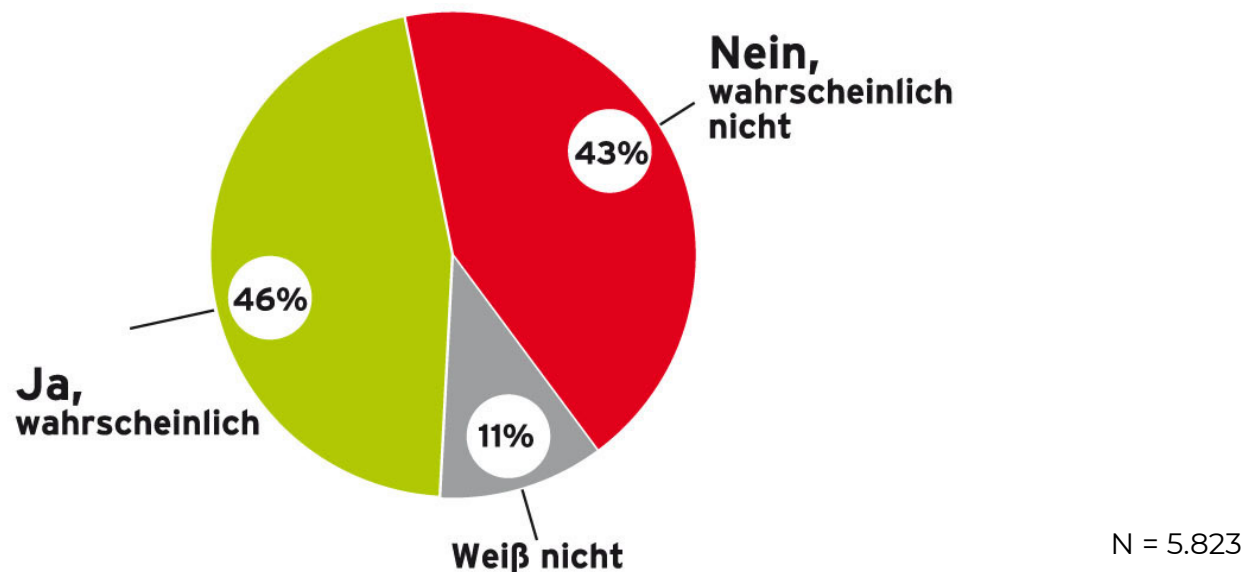
**TErrA** – Überbetriebliche Tätigkeitswechsel zum  
Erhalt der Arbeitsfähigkeit in regionalen Netzwerken  
(2016 – 2019, BMBF)

[www.taetigkeitswechsel.de](http://www.taetigkeitswechsel.de)



## Zukünftige Arbeitsfähigkeit – Das Ergebnis der bundesweiten Repräsentativumfrage 2014 unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

»Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum gesetzlichen Rentenalter ohne Einschränkung ausüben könnten?«



© Institut DGB-Index Gute Arbeit · Quelle: Repräsentativumfrage zum DGB-Index Gute Arbeit 2014



35,8 % der Beschäftigten in der Altenpflege und 26,2 % in der Krankenpflege hielten es für unwahrscheinlich, dass sie – ausgehend von ihrem jetzigen Gesundheitszustand – ihre Arbeit auch in den nächsten zwei Jahren ausüben können.

(2017; www.bkk-dachverband.de ) N = 2.000



Studie DIW Berlin (2021):  
Politikberatung kompakt 171.  
Peter Haan, Maximilian Schaller:  
Heterogene Lebenserwartung.  
Forschungsprojekt im Auftrag  
des Sozialverbands VdK  
Deutschland.

### Lebenserwartung nach Beschäftigungsart



*Bei der Beschäftigungsart zeigt sich, dass die Lebenserwartung von sozialversicherungs-  
pflichtigen Arbeiterinnen und Arbeitern im Vergleich zu Beamtinnen und Beamten rund vier  
Jahre geringer ist. Das bedeutet Rentnerinnen und Rentner, die als Arbeiterinnen und Arbeiter  
beschäftigt waren, leben vier Jahre kürzer als Beamte.*

© Sozialverband VdK

# Lern- und Experimentierräume





Assistenzdienste und Künstliche Intelligenz für Menschen mit  
Schwerbehinderung in der beruflichen Rehabilitation

**KI.ASSIST** – Assistenzdienste und KI für  
Menschen mit Schwerbehinderung in der  
beruflichen Rehabilitation  
(2019 – 2022, BMAS)

[www.ki-assist.de](http://www.ki-assist.de)



Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds

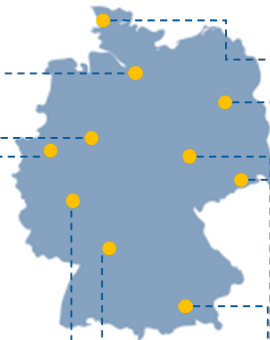
**Airbus Operations, Hamburg**  
Speech-to-Text Technologie

**wertkreis Gütersloh (WfbM)**  
Emma – Biofeedbacktracker  
(Forschungsprojekt)  
Training Emotionsregulierung

**Recklinghäuser Werkstätten**  
Inclusify (Produkt)  
AR-APP

**CJD Berufsförderungswerk Koblenz**  
Emma – Biofeedbacktracker  
(Forschungsprojekt)  
Training Emotionsregulierung

**SRH Berufsbildungswerk  
Neckargemünd**  
OptaPeB (Forschungsprojekt)  
Agenten zur Therapie  
von Angststörungen



**Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk, Husum**  
EmpaT (Forschungsprojekt)  
Bewerbungstraining

**Annedore-Leber-Berufsbildungswerk, Berlin**  
Aircrumb App (Produkt)  
Unterstützung der Tagesstruktur und  
Micro-Learning Einheiten

**Berufsförderungswerk Halle (Saale)**  
ASSIST ALL (Produkt & Forschungsprojekt)  
Audio-Chatbot für Navigation

**AWO Pirnaer Werkstätten**  
Frontline – xMake (Produkt)  
AR-Datenbrille mit Spracheingabe  
zur Arbeitsprozessunterstützung

**Berufsförderungswerk München**  
Frontline – xMake (Produkt)  
AR-Datenbrille mit Spracheingabe  
zur Arbeitsprozessunterstützung

A middle-aged man with thinning grey hair, wearing a bright blue jacket over a white t-shirt, is looking down at a smartphone held in his hands. He is standing at a bus stop. In the background, a white bus is visible with its doors open. The bus stop has a modern design with a glass and metal structure. The scene is outdoors during the day.

# Barrierefreiheit und Partizipation





© <http://www.anatom5.de/>

## Leitfadenzur Umsetzung von Lern- und Experimentierräumen für KI-basierte Assistenzsysteme in der beruflichen Rehabilitation



(Quelle: iStock)



# Kooperation und Verankerung

# Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - rehapro



[...] Dementsprechend sollen möglichst vielfältige innovative Ansätze und Ideen erprobt und ein gemeinsamer Lern- und Erkenntnisprozess, der **Ansätze zur Übertragbarkeit und Verstetigung der Erkenntnisse** aus den Modellprojekten liefern kann, angestoßen werden. Darauf aufbauend kann gegebenenfalls auch eine Entscheidung des Gesetzgebers zur **Weiterentwicklung der gesetzlichen Grundlagen** vorbereitet werden.

(Quelle: [https://www.modellvorhaben-rehapro.de/DE/Foerderprogramm/Foerderziele/Unterseite\\_node.html](https://www.modellvorhaben-rehapro.de/DE/Foerderprogramm/Foerderziele/Unterseite_node.html), letzter Zugriff: 18.10.2021)

## Forschungs-Praxis-Transfer



„In Zukunft wird es verstärkt darauf ankommen, eine **dialogische Vermittlung** und Übertragung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxisfelder und von in der Praxis identifizierten Themen in die Forschung zu betreiben. Um dies erreichen zu können, sind unterschiedliche (Transfer-)Aktivitäten notwendig. Für diese „Übersetzungsarbeit“ in beide Richtungen (Theorie → Praxis, Praxis → Theorie) sind **Translationsprozesse** erforderlich.“

Bartel, S. und Ohlbrecht, H. (2018): Forschung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben: Zum Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis. In: Die Rehabilitation (57), S. 193-200

## Verstetigung durch Stakeholder



Bundesverband dt. BFW  
Berufsförderungswerke  
Unternehmen in den Regionen  
Reha-Träger



Reha-Einrichtungen & Verbände  
KI-Entwickler  
BMAS

## **Modellprojekt „Beschäftigungsimpulse für Menschen mit Behinderungen durch Nutzung des Budgets für Arbeit (BfA)“**

**Ideenwettbewerb im Rahmen der Initiative**

**IMPULS  
(Innovationen mit Potenzial und lokaler Stärke)**

**der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales**

**Beschäftigungsimpulse für Menschen mit Behinderungen durch Nutzung des Budgets für Arbeit (BfA)**

Bekanntmachung der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, 21.09.2018

Dr. Susanne Bartel  
Geschäftsführer Bundesverband  
Deutscher Berufsförderungswerke e. V.

s.bartel@bv-bfw.de

[www.bv-bfw.de](http://www.bv-bfw.de)

